

Zwei neue Erzählungsbücher von  
 (Z) Heinrich Federer

## In Franzens Poetenstube

Umbrische Reisegechichtlein von  
 Heinrich Federer

1.—20. Tausend

Geb. in Pappb. M. 1.20 ord. / M. —.84 no. / M. —.80 bar  
 Auf 12—1 Freieremplar

## Gebt mir meine Wildnis wieder!

Umbrische Reisegechichtlein von  
 Heinrich Federer

1.—20. Tausend

Geb. in Pappb. M. 1.20 ord. / M. —.84 no. / M. —.80 bar  
 Auf 12—1 Freieremplar

Möchte man glauben, daß wir im schrecklichsten Weltkriege sind, daß die Waffen aufeinander schlagen und die Menschen blutend niedersinken, Knaben, die erst ins Leben hineinschreiten wollten, Männer, die das Leben schon erkannt und es meistern wollten, jeder nach seiner Art! Möchte man glauben, daß wir im Kriege sind!

Da sitzt einer und erzählt uns Geschichtlein, aus dem Lande, das wir ob seiner Treulosigkeit hassen müssen, erzählt uns Geschichtlein, das uns das Herz erzittert, das uns der Atem stockt! „Aus Franzens Poetenstube“ erzählt er, wo der Dichter und der Heilige lebt, vom Tiber spricht er und von verlorenen Bergnestern, von Heiligen, die groß durch ihr Neben, und von Heiligen, die groß durch ihr Schweigen. „Gebt mir meine Wildnis wieder!“ ruft er und läßt uns staunend die Wunder dieser Wildnis ahnen, die weit von allem Lärm, die fern von Hader und Streit nur die große Sehnsucht, das friedsame Ausruhen in der Stille kennt. Von schlichten, einfältigen Menschen erzählt er daneben, Menschen eines weltentrückten kleinen Alltags, von stolzen Herrchen und armseligen Buben. Der ganzen weiten Erde hauber bannt er in diese dünnen Bändchen, dieser Hexenmeister.

Friede, Friede! ist der stete Rehrreim in Federers Geschichtlein. Mögen sie diesen Frieden bringen, den Frieden der stillen Besinnlichkeit auf sich selber, allen denen, die von seinen Geschichtlein lesen!

Herdersche Verlagshandlg., Freiburg i. Br.

Früher sind erschienen —  
 — von Heinrich Federer

## (Z) Patria!

Eine Erzählung aus der irischen  
 Heldenzeit von

Heinrich Federer

1.—30. Tausend

M. 1.— ord. / M. —.70 netto / M. —.67 bar  
 Auf 12—1 Freieremplar

„Jahrhundertalt ist Irlands Kampf um Freiheit. Die patriotische Tragödie ist heimatberechtigt auf der grünen Insel. Federer hat eine Erzählung geschaffen von sprühender Lebensfülle, in der echter Humor bis an den Abgrund der Tragik mitgeht und von Irlands nie ererbender Not ergreifendes Zeugnis ablegt.“ (Nordd. Allg. Ztg., Berlin 1916, Nr. 341.)

## Eine Nacht in den Abruzzen

Meine Tarcisus-Geschichtlein von  
 Heinrich Federer

1.—30. Tausend

M. 1.— ord. / M. —.70 netto / M. —.67 bar  
 Auf 12—1 Freieremplar

„Der Dichter gibt uns hier köstliche Perlen seiner Kunst. Viel Wärme, viel Sonne, viel Liebreiz liegen darin, die den Schmerz verklären und der Tragik, dem Leide die wahre Seelengröße geben. Das Tarcisusgeschichtlein ist eine Legende, spielt zur Zeit der Christenverfolgung und hat zum Helden einen kleinen kindlichen Märtyrer, einen in seiner lebenssprühenden Echtheit prachtvoll gezeichneten Knaben. . .“

(Liter. Neuigkeiten, Leipzig 1917, Nr. 1.)

Herdersche Verlagshandlg., Freiburg i. Br.